

Einladung an Verliebte und Verheiratete

Segnungsgottesdienst am Valentinstag

Erfurt. Zum 15. Mal findet in Erfurt am Freitag der „Ökumenische Segnungsgottesdienst am Valentinstag“ statt. Dazu laden die katholische und die evangelische Kirche Verliebte, Verlobte und Verheiratete ein. Proseniorin Bianka Uebach-Larisch wird mit Weihbischof Reinhard Hauke und drei Ehepaaren das Thema „Partnerschaft“ vor dem Hintergrund eines Gemäldes von Marc Chagall und dem „Hohen Lied der Liebe“ aus dem 1. Korintherbrief des Apostels Paulus beleuchten.

Besucher des Gottesdienstes, zu dem Christen wie Nichtchristen willkommen sind, schätzen besonders die Zeugnisse der Ehepaare über ihr gemeinsames Leben. Am Ende des Gottesdienstes besteht Gelegenheit, sich persönlich segnen zu lassen. Wer will, kann den Abend bei Tee und Gebäck im Gemeindehaus ausklingen lassen.

! 14. Februar, 20 Uhr, Sankt-Lorenz-Kirche am Anger

Unfallschutz bei Kleinkindern

Erfurt. Viele Eltern fragen sich: Wie kann ich mein Kind vor Unfällen schützen, wie erkenne ich gefährliche Situationen und womit kann ich meinem Kind bei einem Unfall helfen? Um Eltern darauf vorzubereiten, bietet die AOK gemeinsam mit dem Family Club eine Veranstaltung zum Thema „Erste Hilfe bei Baby und Kleinkindunfällen“ an.

Angesprochen sind Eltern mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr. Während der Veranstaltung besteht die Möglichkeit der Kinderbetreuung.

! 13. Februar, 9 bis 12 Uhr, Family Club, Am Drosselberg 26. Teilnahme kostenfrei. Anmeldung: Telefon (0361) 4 23 29 08 oder per Mail an info@dfv-thueringen.de

Eheverbrechen zum Valentinstag

Altstadt. Unter dem Titel „Kleine Eheverbrechen“ gibt es am Vorabend zum Valentinstag in der Bibliothek am Domplatz ein Kammerspiel mit den Erfurter Schauspielern Katrin Heinke und Martin Schink zu sehen. Nach einer Erzählung von Eric-Emmanuel Schmitt und unter der Regie von Saskia Leisenberg ist ein Stück mit geistreichen Dialogen, erheiternden und ernsthaften Betrachtungen zum Thema Ehe und Liebe entstanden. Den Zuschauer erwartet kriminalistische Spannung.

! 13. Februar, 19.30 Uhr, Bibliothek, Domplatz 1; Eintritt 5,50 Euro



Verlassene Geschäfte prägen die Eingangszone des eigentlich beliebten Einkaufszentrums am Roten Berg.

Foto: Marco Schmidt

Ideen gegen wachsenden Leerstand am Roten Berg gefragt

Oberbürgermeister folgte Einladung von Bürgern und Ortsteilrat zu einem Rundgang an die kritischen Stellen

VON IRIS PELNY

Roter Berg. Was draußen dransteht, sollte auch drin zu finden sein – im Einkaufszentrum am Roten Berg. Doch dieses ist gerade noch zu 60 Prozent belegt. Der private Eigentümer ist kaum einmal greifbar, sagt Ortsteilbürgermeister Rolf Schacht.

Oliver Götte ist allerdings schon seit 1997 der Centermanager im „EKZ“ am Roten Berg und hat schon so manche Turbulenzen miterlebt. Derzeit wird ein neuer Eigentümer gesucht, war ein gerichtlich bestellter Gutachter im Haus. Götte hofft, dass eine Zwangsversteigerung abgewendet werden kann, bestätigt aber die Zwangsverwaltung. Und verbreitet trotzdem Optimismus. Es gäbe bereits Pläne für die leerstehenden Geschäfte. Wenn es auch nicht so schnell gehe, wie gedacht.

5678 Einwohner hat der Rote Berg, zumeist ältere Leute, die ihre Grundversorgung vor der Haustür haben möchten. Das EKZ ist für die Bewohner das Herzstück des Viertels. Derzeit aber reiht sich Leerstand an Leerstand, nur die Reklamschilder an der Fassade erinnern an die einstige Vielfalt von 48 Läden, wie in der veralteten Internetinformation des Zentrums nachzulesen ist.

Eingeschränkte Auswahl sorgt für Verdross

Die Stamm-Mieter Rewe, Norma, Mäc Geiz, dazu ein Fleischer, eine Apotheke und ein Bäcker mit Café-Ecke gibt es noch. „Aber zwischen ganz billig und teuer fehlt uns ein Angebot“, sagt Barbara Langen (70).

Als sie vor vier Jahren ins Seniorenwohnen an den Roten Berg zog, hat noch alles gestimmt: „Die Straßenbahn vor der Tür, die Versorgung, zwei Apotheken, Seniorenclub und der Zoo“, zählt sie auf.

Inzwischen ist die benachbarte Apotheke am Alfred-Delp-Ring – vis à vis des Einkaufszentrums – ebenfalls verwaist. Die Gehwege sind arg verschlissen. „Obwohl wir auch voriges Jahr einen Teil unserer Ortschaftsmittel in die Reparatur gesteckt haben“, sagt Rolf Schacht. Aber das Wohngebiet ist nun über 30 Jahre alt, da müsse grundhaft was passieren.

Eine große Brache ist seit Jahren das einstige Feierabend- und Pflegeheim. Verwahrlost ist auch die Wohngebietsgaststätte „Zum Rüssel“ am Julius-Leberling. Hier gab es verstärkt Vandalismus, der Eigentümer über-

nahm die Notsicherung. „Für Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren aber fehlt uns ein Treffpunkt. Die hängen hier im Park ab“, sagt der Kontaktbereichsbeamte (Kobb) Mike Wedekind.

Einstige Gaststätte ist nur noch ein Schandfleck

Er spricht von 20 bis 30 jungen Leuten, mit denen er regelmäßig im Gespräch sei. Und er stellt sich vor die Jugendlichen, wenn im Wohngebiet behauptet wird, die seien rechtsorientiert. „Ihre Musik klingt so, aber das ist Metal“, sagt der Kobb. Streetworkarbeit übernehme teils das Jesus-Project, von Seiten der Stadt sei wenig passiert.

Kürzlich folgte Oberbürgermeister Andreas Bausewein (SPD) einer Einladung an den

Roten Berg zu den beanstandeten Orten. An der verschlossenen Apotheke – städtischer Besitz, von der Kowo verwaltet – schlug er die Prüfung eines Bürgercafés vor, Gespräche mit der Kowo, eine Ausschreibung. „Ein Café fehlt uns hier wirklich“, fügte Barbara Langen an.

„Aber es müsste noch was anderes mit einziehen, was Interessantes“, überlegte Rolf Schacht, wie man die Leute anziehen könnte. „Vielleicht würden ja auch Zooparkbesucher eine Station eher aussteigen, wenn sie direkt an der Haltestelle das Café entdecken“, diskutierten die Teilnehmer der Stadtteilbegehung. Und die einstige Gaststätte „Rüssel“ sei zwar korrekt gesichert, aber ein Schandfleck, meinte der OB. Ein Abriss wäre die beste Lösung. Auch hier brauche es erst noch Gespräche, will er dran bleiben.

Vier Frauen und ein Mann

Neuer Vorstand im Freundeskreis der Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt gewählt



Sie bilden den Vorstand des Freundeskreises der Stadtbibliothek (von links): Birgit Niedling, Lenore Kahler, Eberhard Kusber, Doris Deutsch und Heike Budnitz. Foto: privat

Vortrag über rätselhaften Aktenfund

Historiker beleuchten Teufels-Erscheinung

Altstadt. Alte Archive haben den Ruf, meist etwas verstaubt zu sein. Wie spannend die Arbeit mit alten Büchern und Akten aber sein kann, haben die beiden Wissenschaftler Miriam Rieger und Daniel Gehrt entdeckt. Darüber möchten sie in ihrem Vortrag am Donnerstag im Augustinerkloster berichten.

Anlass ist ein rätselhafter Aktenfund, auf den der Reformationhistoriker Gehrt von der Forschungsbibliothek in Gotha stieß. Darin wird von einer Teufels-Erscheinung aus dem Jahr 1573 in Weimar berichtet. Was ist von solch einem Dokument zu halten? Gehrt und die Religionswissenschaftlerin Rieger nehmen die Spur auf – und die Zuhörer mit auf eine Reise ins 16. und 17. Jahrhundert.

Miriam Rieger hat über den Gespensterglauben im Luthertum promoviert. Eine besondere Herausforderung waren Geist-Erscheinungen für lutherische Theologen, die eine andere Auffassung von Geistern hatten als ihre katholischen Kollegen. Was geschah, wenn ein lutherischer Pfarrer mit Berichten von Gespenster-Erscheinungen in seiner Gemeinde konfrontiert wurde?

! 13. Februar, 19 Uhr, Augustinerkloster; Eintritt frei

Europa und die Bootsflüchtlinge

Erfurt. „Menschenrechte in Seenot – Nicht die Flüchtlinge sondern die Fluchtsachen bekämpfen“ ist der Titel einer Veranstaltung bei der Offenen Arbeit am Donnerstag. Referent ist Stefan Schmidt, der 2004 Kapitän auf dem Flüchtlingshilfsschiff „Cap Anamur“ war und heute Flüchtlingsbeauftragter von Schleswig-Holstein ist. Er spricht über die Bootsflüchtlinge vor Lampedusa, über den Zusammenhang zwischen den Ursachen der Flucht und der europäischen Wirtschaftspolitik.

! 13. Februar, 20 Uhr, Offene Arbeit, Allerheiligenstraße 9

Medientechnologie im Blickpunkt

Erfurt. Über die Ausbildung und Arbeit in ihrem Betrieb informiert die X-label GmbH am Donnerstag im Berufsinformationszentrum – insbesondere über den Beruf des Medientechnologen Druck, welche Voraussetzungen Schüler mitbringen müssen und wie man sich dafür bewirbt.

! 13. Februar, 16 Uhr, Berufsinfozentrum, Max-Reger-Straße 1, Anmeldung unter ☎ (0361) 3 02 24 30 oder Erfurt.Biz@arbeitsagentur.de

Melchendorf: Bürgern fehlt Raum für Kreativität im Ehrenamt

WIR ZIEHEN BILANZ: Ortsteilbürgermeister Dirk Borsdorff sieht neue Stadtteilbibliothek als Gewinn, muss aber weiter für ein Bürgerhaus kämpfen



Viel Grün im Wohngebiet, gute Stadtbahnverbindungen, Parkplätze und Einkaufsmöglichkeiten bestimmen das Wohnen im Gebiet Melchendorf. Archivfoto: Iris Pelly



Dirk Borsdorff

Melchendorf. Rund um die Grundschule „Astrid Lindgreen“ hat sich im vergangenen Jahr eine Menge getan. Die Schüler können jetzt an einer Boulderwand auf dem Außengelände ihr Geschick und ihre Körperkräfte trainieren. Doch auch im Schulhaus haben sich die Lernbedingungen verbessert, weil neue Fenster installiert worden sind und Flure einen freundlichen Anstrich bekamen.

Ein Gewinn für die Bewohner des Ortsteils ist die neue Zweigbibliothek am Drosselberg, die

im vergangenen Jahr eröffnet wurde. Die Bücherei liefert einen wichtigen Beitrag für das kulturelle Leben.

Natürlich hat sich auch der Ortschaftsrat von Melchendorf auf die Fahnen geschrieben regelmäßig Kulturveranstaltungen und Vereinsarbeit im Stadtteil zu fördern. Auch 2013 wurden Vereine, Kindertagesstätten, Schulen und die Freiwillige Feuerwehr unterstützt. Dabei geht es vor allem auch darum, Initiativen auf den Weg zu bringen, die neue Ideen für die Entwicklung des gesamten Ortsteils hervorbringen.

Dabei würde auch ein Treffpunkt für die Bürger aus dem Wohngebiet helfen. Bereits im vergangenen Jahr hat sich der Ortsteilrat dafür eingesetzt, das leerstehende Gebäude der frei-

willigen Feuerwehr als neues Bürgerhaus einzurichten. Ein größerer Raum soll kreativen Bürgern die Möglichkeiten bieten, ihre Ideen erst mal auszuprobieren, bevor konzeptionell über weitere Vereinsgründungen nachgedacht wird. So etwas erleichtert den Einstieg in die ehrenamtliche Arbeit in Vereinen. Der Bedarf ist innerhalb der vergangenen vier Jahre gewachsen, doch scheiterten die Vorhaben häufig an Räumlichkeiten.

Als offenes Zentrum für Begegnung und Kommunikation für alle Generationen hat sich der Family-Club auch 2013 im Wohngebiet am Drosselberg weiter etabliert. Das große Außengelände, der „Grüne Freizeitgarten“, lädt Familien und Anwohner zum Verweilen und vielen Aktivitäten ein.

Was ist los 2014?

- **12. April:** Osterfest im Family-Club
- **15. Mai:** Tag der Familie im Family-Club
- **14. Juni:** Stadtteilkinderfest
- **Juli:** Brunnenfest in Alt-Melchendorf
- **20. September:** Interkultureller Flohmarkt im Family-Club
- **6. bis 9. Oktober:** Kinderkunstwoche
- **7. November:** Martinsfest mit Sternlauf zum Melchendorfer Markt